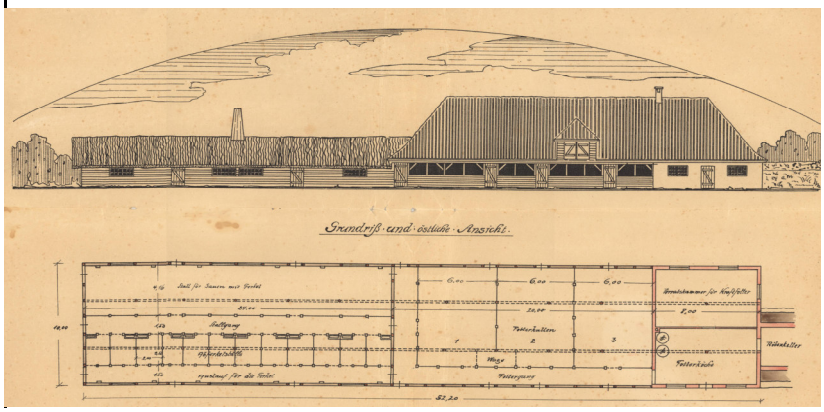
Schweinezuchtanlage

		Im Bereich der Schweinezuchtanlage befanden sich vorher zwei Ziegeleien, die städtische Ziegelei im Ohnsangwald und die Ziegelei des Georg Nusser.	Ziegeleien
		Es ist noch nicht erforscht, wann die Ziegelein aufgegeben wurden. Der Feuerlöschteich der Schweinezuchtanlage dürfte in der ehem. Lehmgrube der Ziegelei angelegt worden sein.	
		Während die Ziegeleien über einen Weg ungefähr entsprechend dem heutigen Buchenweg und Kiefernweg erschlossen waren, legte man für die Schweinezuchtanlage eine neue Erschließungsstraße an, die ungefähr dem heutigen nördlichen Birkenweg entspricht.	
~1914		Ungefähr zeitgleich mit dem Bau der Schweinezuchtanlage wurde im Zuge der neuen Wasserversorgung in der Stadt hier auch ein erster Hochbehälter (jetzt Birkenweg 16) mit 300 m³ Inhalt gebaut.	Wasser
07.01.1910	703.101-1	Schreiben des kgl. Bezirkamts Neu-Ulm an die Bürgermeister des Amtsbezirks	

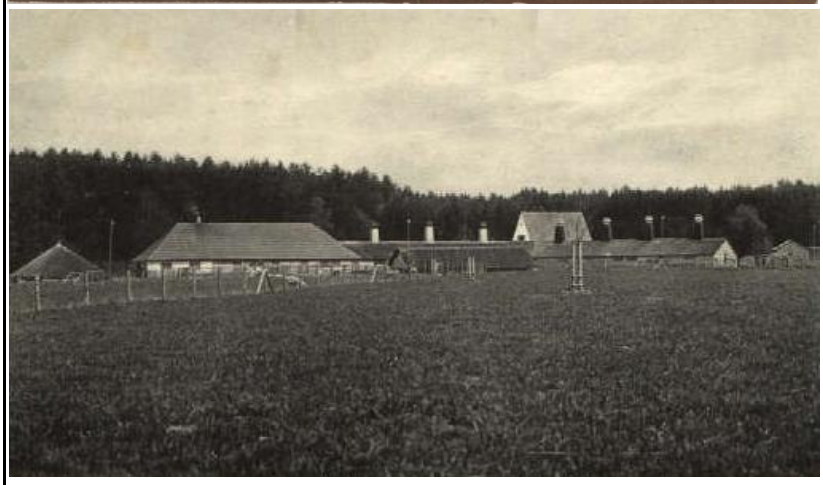
07.01.1910		Es gebe zurzeit keine wichtigere Aufgabe für die bay. Landwirtschaft, als die nachhaltige Förderung der Schweinezucht. Daher sei im Amtsbezirk Neu-Ulm die Errichtung einer größeren Schweineweide mit Aufzucht beabsichtigt. Diese soll in Form einer Genossenschaft mit 200 M Kapitaleinlage erfolgen. Die Bürgermeister werden gebeten, Personen aus der Gemeinde zu nennen, die bereit sind, sich an der Genossenschaft zu beteiligen auch wenn sie keine Schweinezüchter sind. Eine entsprechende Verzinsung der Einlage wird garantiert.
19.01.1910	703.101-2	Das kgl. Bezirksamt teilt mit, dass die Einlage möglicherweise nur 100 M beträgt.
24.01.1910	703.101-3	Mitteilung der 14 Interessenten
24.01.1910		Hopp, Leonhard Ramminger, Hugo Oberbigler, Reinhold Bochtler, Johann Biberacher, Magnus Walser, Anton jun. Wiedemann, Georg Vasold, Josef Mayer, Jakob Bux, Alois Knaur, Sebastian Hörmann, Hans Dauner, Theresia (Witwe v. Anton) Schmid, Adolf
30.01.1910	703.101-4	Die genannten Interessenten sind bereit, Grundstücke zur Errichtung der Anlage zu verkaufen oder zu tauschen
31.01.1910	SRS 04/10-140	Gründung einer Genossenschaft für Schweine-Weide und Aufzucht
03.02.1910	703.101-5	Das Bezirksamt erinnert an die Agabe der Erklärungen und garantiert eine Verzinsung von 3,5%
01.02.1910	703.101-6	Vereinbarung, dass der Kaufschilling mit 3,5% verzinst wird, wenn die Genossenschaft nach 5 Jahren Gewinne macht, steigt die Verzinsung auf 5%. Der Vertrag dauert 30 Jahre, danach fallen die Grundstücke an die Stadt gegen Ablösung der Anteilscheine. Bei stadteigenen Grundstücken muss die Genossenschaft den jeweiligen Pachtschilling bezahlen.
07.02.1910	703.101-7	Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten
07.02.1910	703.101-8	Vorlage an das Bezirksamt
01.03.1910	703.101-9	Vorladung der Grundeigentümer
01.03.1910	703.101-10	Vereinbarung über den Grundstückskauf mit den Eigentümern
02.03.1910	703.101-11	Kündigung der Pachtverträge
02.03.1910	703.101-12	Kündigung der Pachtverträge
04.03.1910	SRS 08/10-151	Gründung einer Genossenschaft für Schweine-Weide und Aufzucht
07.03.1910	703.101-13	Zustimmung des Magistrats
07.03.1910	703.101-14	Einige Grundbesitzer möchten ihre Grundstücke nun nicht verkaufen, sondern lieber vertauschen. Der Magistrat bittet die GB um entsprechende Zustimmung

07.03.1910	SRS 09/10-153	Die Ökonomen Johann Bochtler und Reinhold Oberbigler besitzen beim Ziegelstadel Grundstücke, welche zur Errichtung einer Schweineweide unbedingt notwendig sind. Beide Personen haben sich verpflichtet, die betreffenden Grundstücke käuflich an die Stadtgemeinde Weißenhorn abzutreten und zwar pro Dezimal um 7 Mark. Nun wollen aber Johann Bochtler und Reinhold Oberbigler ihre Grundstücke nicht frei verkaufen sondern sie wollen Grundstücke welche der Stadt gehören hingegen eintauschen, da sie solche notwendig haben. Doch Bochtler und Oberbigler verlangen nun als ein Tauschgrundstücke die Bleichäcker zu insgesamt 5 Tagwerk 26 Dezimalen welche im Jahr 1905 für die Zeit bis 1914 verpachtet wurden und nun von dem Käsereibesitzer Anselm Hauser im Jahr 1909 gepachtete Wiese zu 62 Dezimalen auf der oberen Bleiche Fl.Nr. 441a. Wenn Sie diese Grundstücke erhalten, so verpflichten sich beide an die Stadtgemeinde Weißenhorn eine Tauschaufgabe von 2 Mark pro Dezimale zu bezahlen. Der bei den Bleichäckern befindliche Weg würde überflüssig werden und wird von Bochtler und Oberbigler zu normalen Preisen gekauft, als wenn es ein Grundstück wäre, also auch um denselben Preis wie die Äcker. Der Magistrat beschließt nun die obigen im Besitz der Stadtgemeinde Weißenhorn befindlichen Äcker und die Wiese um den von den beiden Personen Bochtler und Oberbigler angebotenen Preis in den Tausch zu geben und zwar gegen die Grundstücke des Bochtler und Oberbigler hiernach zahlbar mit 4 1/4 prozentiger Verzinsung
11.03.1910	RB 11.03.1910	Gründungsversammlung in NU am 19.03.1910, Ankündigung (siehe bes. Scan)
11.03.1910	703.101-15	Antrag der Genossenschaft auf Benützung einer angrenzenden Waldfläche
14.03.1910	703.101-16	Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten zum Grundstückstausch
14.03.1910	703.101-17	Kündigung der Pachtverträge
19.03.1910	RB 22.03.1910	Gründungsversammlung in NU am 19.03.1910,Bericht (siehe bes. Scan)
23.03.1910	703.101-20	Bekanntmachung der Auspflockung der Grenzen
24.03.1910	RB 24.03.1910	Ausführliche Darstellung des Vortrags (in Fortsetzungen)
09.04.1910	703.101-21	Verhandlungen über Tauschgrundstücke
09.04.1910	703.101-22	Verhandlungen über Tauschgrundstücke
04.04.1910	703.101-23	Übersendung eines Pacht-Vertragsentwurfs an die Genossenschaft, Pachtzeit bis 01.01.1936, danach Verlängerung um 20 Jahre, Gebäude und Obstbäume werden abgelöst
10.04.1910	703.101-24	Zustimmung zum Vertragsentwurf durch Magistrat und GB in gemeinsamer Sitzung, einmaliger Zuschuss von 500 M aus der Stadtkasse
11.04.1910	703.101-25	Kündigung Pachtverhältnis Anton Kassenetter
12.04.1910	703.101-26	Beschluss Kauf Anton Walser
15.04.1910	703.101-27	Beschluss Tausch Ramminger
15.04.1910	703.101-28	Beschluss Tausch Wagner
15.04.1910	703.101-29	Beschluss Tausch Wiedemann
15.04.1910	703.101-30	Beschluss Tausch Bochtler
15.04.1910	703.101-31	Beschluss Tausch Oberbigler
19.04.1910	703.101-32	Beschluss Tausch Schmid
25.04.1910	703.101-33	Vermessungsantrag an das Messungsamt
06.05.1910	703.101-36	Zustimmung des Bezirksamts zu den Tauschverträgen

13.05.1910	703.101-34	Pachtvertrag mit der Genossenschaft, Pachtzins 800 M/Jahr bis 4% Dividende, 1000 M bis 5%, darüber 1200 M	
18.05.1910	SRS 18/10-180	Pachtvertrag mit der Gesellschaft für rationelle Schweinezucht	
21.05.1910	703.101-35	Zustimmung der städt. Gremien	
24.05.1910	703.101-37	Zusendung der Verträge durch das Bezirksamt	
07.07.1910	703.101-38	Beschluss Tausch Dauner	
07.07.1910	703.101-39	Beschluss Tausch Martin	
22.07.1910	SRS 26/10-1	Die Stadt erwirbt an der Genossenschaft für rationelle Schweinezucht Anteilsscheine von 200 M.	
13.08.1910	703.101-43	Mitteilung des Notariats, dass das Grundstück Oberbigler noch nicht hypothekenfrei ist	
13.08.1910	703.101-45	Mitteilung des Notariats, dass das Grundstück Bochtler noch nicht hypothekenfrei ist	
16.08.1910	703.101-40	Aufzahlung des Kaufvertrags Walser um 1 M/Dez., weil die anderen Verkäufer auch 7 M/Dez. erhielten	
16.08.1910	703.101-41	Aufzahlung des Kaufvertrags Hörmann um 1 M/Dez., weil die anderen Verkäufer auch 7 M/Dez. erhielten	
16.08.1910	703.101-42	Mitteilung an Oberbigler, dass das Grundstück noch nicht hypothekenfrei ist	
16.08.1910	703.101-44	Mitteilung an Bochtler, dass das Grundstück noch nicht hypothekenfrei ist	
31.08.1910	RB 102/1910	Besuch des Innenministers auf der Schweineweide	
31.08.1910	SRS 33/10-14	Zustimmung zum Bauplan der Schweinezuchtanstalt	
01.10.1910	SRS 37/10-23	Die Stadt ist bereit, die von der Gemeinde Oberhausen ausgebeutete Kiesgrube an der Biberachzeller Str. zu kaufen.	RB82
05.10.1910	SRS 38/10-26	Ankauf der Kiesgrube für 5000 M (ca. 14.400 m²)	RB82
24.11.1910	SRS 44/10-41	Schätzung des Grundstücks der Gem. Oberhausen auf 5500 M (12-14 M/Dez.)	RB82
1911	[4]	Die 'Genossenschaft für Rationelle Schweine- und Geflügelzucht im Amtsbezirk Neu-Ulm' wurde 1910 auf städtischem Grund von 35,5 Tagwerk errichtet. Der Genossenschaftsinspektor Alfons Engelhard betrieb die Schweinezuchtanstalt bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1954.	
undat.	703.102-0	Verzeichnis derjenigen Personen, welche in Folge der Gründung einer Schweinezuchtgenossenschaft die von der Stadt gepachteten Grundstücke an dieselbe wieder zurückgeben mußten & Entschädigung beanspruchen	
1910	BA 46/1910	Errichtung einer Schweinezüchterei; Johann Zimmermann; Landrat	



	erste Lageplan-darstellung als Nachtrag im Flurbereinigungs-plan, ca. 1910	
28.10.1912	703.101-46	Vermerk des Kreiswanderlehrers Josef Wein, dass die Baumpflanzungen auf der Schweineweide in Weißenhorn, ca. 300 Stück 2-jähriger Halbstämme (Sorten Boiken, Landsberger und Trierer-Weinäpfel) in ganz vorzüglicher Kultur und Entwicklung sind
08.11.1913	SRS 51/13-178	Eine Abordnung von Landräten möchte die Schweinezuchtanstalt besichtigen. Die Stadt gibt zu diesem Anlass ein Festessen
v1914	Zufahrt von Nord, jetzt Birkenweg	
v1914	Blick von Süd	

v1914	Gesindehaus		
v1914	Blick von West		
1914	BA 10/1914	Wiederaufbau der abgebrannten Schweinezuchtanstalt; Johann Zimmermann; Landrat Nach dem Brand wurde der Abferkelstall in verputztem Mauerwerk hergestellt (vorher Holzbau). Der schräg abgewinkelte Stall wurde nicht wieder aufgebaut (im Kataster 1921 aber noch eingetragen, evtl. Ruine). Stattdessen wurde auf der Nordseite ein neuer Stadel in verputztem Mauerwerk errichtet.	
1917	BA 3/1917	Neubau eines Abferkelstalles; Genossenschaft für rat. Schweinezucht im Amtsbezirk Neu-Ulm;	
26.06.1920	SRS 23/20-147	Differenzen mit dem Aufsichtsrat der Schweinezuchtanstalt wegen Wohnungszuweisung des Inspektor Engelhart	
26.06.1920	SRS 22/1920-14	Der Bezirksgärtner Stoll beantragt die Einrichtung eines Mustergartens. Der Stadtrat steht dem Wunsch aufgeschlossen gegenüber, hat aber zurzeit kein geeignetes Gelände.	
21.12.1921	SRS 31/21-284	Der Genossenschaft für rationelle Schweinezucht wird Holz für den Bau eines Blockhauses nicht überlassen, aber verkauft.	
1921	[4]	Das Inspektorhaus (der Schweinezuchtanlage) Reichenbacher Str. 64 [alte Bez.] wurde 1921 erbaut.	RB82
21.12.1921	SRS 31/21-285	Zur Herstellung eines Feldkreuzes wird der Genossenschaft für rationelle Schweinezucht eine entsprechende Eiche zur Verfügung gestellt.	
1921	BA 15/1921	Bau eines Stadels; Genossenschaft für rat. Schweinezucht im Amtsbezirk Neu-Ulm;	

1921	BA 31/1921	Neubau eines Inspektor-Wohnhauses; Genossenschaft für rat. Schweinezucht im Amtsbezirk Neu-Ulm;	RB82
1921	[4]	Das Inspektorhaus Reichenbacher Str. 82 (früher 64) wurde 1921 erbaut.	RB82

1923	BA 36/1923	Neubau eines Nebengebäudes; Genossenschaft für rat. Schweinezucht im Amtsbezirk Neu-Ulm;
20.06.1930	SRS 11/30-94	Für die Entnahme von Lehm wird ein neuer Platz in Richtung gegen die Schweineweide angewiesen, weil bei weiterer Ausbeutung der Lehmgrube mit einer Schädigung des dortigen Baumbestandes gerechnet werden muss.
11.07.1930	SRS 13/30-111	Vorschlag zur Schliessung der Lehmgrube und Anlage einer neuen Grube in der Schweineweide beim Eisweiher
14.08.1930	SRS 15/30-131	Der Bezirksgarten bei der Schweineweide soll von der Stadt für die landw. Haushaltungsschule übernommen werden.
05.09.1930	SRS 16/30-135	Der Vertrag über die Nutzung des Bezirksgarten kam nicht zustande. Es soll der Schule ein geeignetes städt. Grundstück pachtweise überlassen werden.
03.10.1930	SRS 19/30-148	Die Schweinezucht klagt gegen die Erhöhung der Pachtzinsen.
24.10.1930	SRS 21/30-157	Der Bezirksgarten wird von der Stadt nun für 2.700 RM gekauft.
26.10.1930	703.101-47	Vermerk über die Verlängerung des Pachtvertrages bis 1940
09.06.1933	SRS 07/33-152	Auflösung der Gesellschaft für rationelle Schweinezucht am 07.06.1933
01.09.1933	SRS 10/33-169	Die Genossenschaft für rationelle Schweinezucht wird zum 01.10.1933 liquidiert. Die Stadt ist vertraglich verpflichtet, die auf den Pachtgrundstücken errichteten Gebäude und Obstbaumpflanzungen abzulösen. Die Ablösungssumme wird durch ein Schiedsgericht ermittelt. Zum Schiedsgericht ernennt jede Vertragspartei zwei Schiedsrichter. Die 4 Schiedsrichter wählen wiederum den Vorsitzenden. Zur Verhandlung mit der Genossenschaft wird ein Ausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden und den Stadträten Seif, Jedelhauser und Bär, ermächtigt. Gleichzeitig soll der Genossenschaftsinspektor Engelhart um ein äußerstes Kaufs- und Pachtangebot ersucht werden.
06.10.1933	SRS 12/33-179	Das Angebot der Stadt für die Baulichkeiten der Schweinezuchtgenossenschaft von 10.000 RM ist dieser zu gering.
22.12.1933	SRS 15/33-196	Die Schweinezuchtanlage soll nicht an den Kaufinteressenten Engelhart verkauft werden.
28.03.1934	SRS 03/34-212	Die Stadt stimmt einer Verpachtung der Schweinezuchtanlage an Inspektor Engelhart für 1.400 RM/Jahr zu.
14.09.1934	SRS 08/34-248	Die Gebäude der Schweinezuchtanlage werden für 12.000 RM übernommen, hierzu erfolgt eine Kreditaufnahme.
19.10.1934	SRS 09/34-257	Städt. Mustergarten Fl.Nr.2170 (Tannenweg) wird an Alfons Mareis für 9 Jahre verpachtet.
23.11.1934	SRS 10/34-264	Verpachtung der Schweineweide an Insp. Engelhart für 1.000 RM/Jahr auf 12 Jahre

25.01.1935	SRS 01/35-03	Übergabe der Gebäulichkeiten der Schweineweide an Engelhart am 24.01.1935
28.11.1947	SRS 21/47-313	Die alte Schweinestallung bei der Schweineweide ist dringend der Instandsetzung bedürftig. Die sofort notwendigen Stützmaßnahmen sind durchzuführen, die weiteren Instandsetzungsarbeiten sollen im Frühjahr ausgeführt werden. Stadtrat Ziegler weist darauf hin, dass seinerzeit bei der Errichtung der Schweinestellung mit Strohdach der als Sachverständige beigezogene Professor Falke auf den Hinweis, dass die ganze Stellung nach ihrer Bauweise nicht lange ihren Zweck dienen können erklärte, dass die Schweinezuchtgenossenschaft zu diesem Zeitpunkt schon so viel verdient habe dass man die baufälligen Teile dann als Freuden Feuer anzünden können. Er wolle damit feststellen, dass es nicht verwunderlich sei, dass bei der ungenügenden Bauweise mit Reparaturen schon lange gerechnet werden musste.
14.12.1953	SRS 19/53-213	Vom Baugebiet bei der Schweineweide werden 10 Bauplätze unentgeltlich für die Kriegsopfersiedlung des VdK überlassen.
15.03.1954	SRS 04/54-343	Der Pächter der Schweinezuchtanlage möchte gegen Ende des Jahres abziehen.
13.09.1954	SRS 13/54-625	Der bisherige Pächter der Schweinezuchtanlage, die als solche nicht mehr betrieben wird, Insp. Alfons Engelhart, wird zum 31.12.1954 abziehen. Das Gelände soll als Ganzes neu verpachtet werden.
06.12.1954	SRS 18/54-065	Die Schweinezuchtanlage wird an den Viehkaufmann Helmut Frieß einschl. der Gebäulichkeiten verpachtet, weil Frieß bei der Pachtausschreibung das höchste Gebot abgegeben habe.
29.12.1954	SRS 19/54-065	Pachtvertrag Frieß für 4200 DM/Jahr
10.02.1955	SRS 02/55-159	Das LRA beanstandet den Pachtvertrag mit Frieß, weil dieser nicht dem Landpachtgesetz entspreche. Die Stadt erhebt Klage gegen die Beanstandung, weil das Grundstück immer schon gewerblich (Schweinezucht) genutzt gewesen sei.
06.06.1955	SRS 08/55-327	Das Amtsgericht hat entschieden, dass der Pachtvertrag mit Frieß nicht zu beanstanden ist.
12.06.1956	BA 1956-068	Dem Pächter Frieß wird die Jahrespacht 1956 und 1957 zu je 1200 DM erlassen, wenn er den Betrag gegen Nachweis in die Renovierung der Gebäude steckt.
22.03.1957	BA 1957-126	Mit dem anfallenden Aushub des Altenheims soll der Weiher beim Hochbehälter verfüllt werden.
16.08.1957	BA 1957-158	SR Happle stellt die von Frieß beabsichtigte Renovierung der Gebäude in der Schweineweide infrage, ob diese noch rentierlich sei, da der Verfall schon weit fortgeschritten sei.
1957		

		Nach Aufgabe der Schweinezuchtanstalt wurden die Gebäude abgebrochen. Das Gesindehaus wurde an privat verkauft. Das Inspektorenhaus wurde von der Stadt zuerst vermietet, später dann verkauft. Auf den restlichen Flächen der Anlage wurde das Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium errichtet. Der Zufahrtsweg wurde geradeaus weitergeführt und 1963 zu einer Straße (Birkenweg) ausgebaut, die in den folgenden Jahren mit Wohnhäusern bebaut wurde. Der ehem. Löschteich wurde verfüllt.	
1960	NUZ 1960/52	Alfons Engelhart stirbt am 02.03.1960	
17.10.1960	SRS 10/60-090	Der Kaufantrag des Pächters Helmut Frieß um den Verkauf der Hauptgebäude der Schweineweide mit 1360 m² Grund wird als indiskutabel abgelehnt.	BW
17.10.1960	SRS 10/60-089	Die Stadt verkauft das ehem. sog. Schweinewärterhaus bei der Schweineweide an Stadtförster Roth mit 1000 m² Grund für 15.000 DM	BI18
03.05.1961	SRS 10/61-081	Verkauf des Wohnhauses RB82 an Helmut Frieß für 28.000 DM Haus und 52.910 DM Grundstück.	RB82
14.06.1961	SRS 1961-114	Eine Feldscheune auf dem Schweineweidegelände ist zusammengebrochen	
06.09.1962	BA 11/62-070	Die Stadt ist bereit, die erforderlichen 16.000 m² im Waldviertel für den Neubau einer Oberrealschule zu einem Wert von 25 €/m² zur Verfügung zu stellen. (SR-Beschluss vom 07.09.1962)	NKG
30.05.1963	SRS 08/63-079	Für das Grundstück der Oberrealschule wird jetzt ein Kaufpreis von 20 DM/m² vereinbart.	NKG
06.12.1963	BA 16/63-232	Vorstellung des Bauplans für die neue Oberrealschule.	
07.12.1964	SR 25/64-318	Richtfest am Neubau Oberrealschule am 11.12.1964 16:00	
12.07.1965	SR 13/65-171	Abwicklung Pachtverhältnis Helmut Frieß, Nachforderung der Stadt 5975,08 DM	
25.03.1969	SR 06a/69-066	Einziehung des Eigentümerweges zur Schweineweide	
1966			

1982

1985